

Pressemitteilung

1.570 Kinder bei den „Tagen der Landwirtschaft“

Landwirtschaftskammer OÖ: Die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern hautnah erleben

Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Volksschulen erwartet dieser Tage ein ganz besonderer Unterricht: Die Landwirtschaftskammer OÖ lädt in Linz und Wels mit Bäuerinnen und Bauern zu den begehrten „Tagen der Landwirtschaft“. Insgesamt sind rund 1.570 Kinder und Pädagogen mit Begeisterung dabei, um Landwirtschaft hautnah mitzuerleben. Die „Tage der Landwirtschaft“ finden in Linz am 9., 10. und 11. Oktober statt, gefolgt von der Bezirksbauernkammer Wels am 11. und 12. Oktober. Etwa 1.100 Kinder kommen nach Linz, knapp 500 werden in Wels erwartet.

Gemeinsam mit den „Schule am Bauernhof-Betrieben“ aus den Bezirken, Seminarbäuerinnen und bäuerlichen Vertretern aus der Region wird ein Besuch des „Tages der Landwirtschaft“ für die Kinder zu einem Erlebnis. Die Schülerinnen und Schüler erwartet ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Den bäuerlichen Vertreterinnen und Vertretern - speziell den Bäuerinnen-Beirätinnen aus den Bezirken - liegt die Wissensvermittlung an die Kinder besonders am Herzen. Sie waren es auch, die im Jahr 2017 die Idee für einen bezirksübergreifenden Aktionstag geboren haben. Gemeinsam mit den Bezirksbauernkammern wurden Themen für die Schulkinder ausgearbeitet. Alle Klassen werden von Bäuerinnen und Bauern zu den einzelnen Stationen begleitet, um die Fragen der Kinder zu beantworten.

„Die Kinder erleben einen aktiven Vormittag, bei dem Themen wie gesunde Ernährung, die Wichtigkeit von Bienen, Herkunftskennzeichnung, Lebensmittellagerung oder auch die Verwendung des Rohstoffes Holz besprochen werden. Kinder sowie Pädagoginnen und Pädagogen erhalten auch einen Überblick, wie vielfältig die Angebote der bäuerlichen Betriebe speziell für Schulen sind“, erläutert Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger.

In den letzten Jahren wurden verstärkt Initiativen gesetzt, der Bevölkerung und insbesondere jungen Menschen die Produktion von heimischen Lebensmitteln und die Arbeit am Bauernhof

näher zu bringen. Bäuerinnen und Bauern geben aktiv Einblick in ihre vielfältigen Tätigkeiten und zeigen, wie in der Land- und Forstwirtschaft gearbeitet wird. Behandelt werden dabei Themen wie z.B. Ackerbau, Lebensmittelkennzeichnung oder Tierhaltung.

„Schülerinnen und Schüler erfahren die Wechselwirkung zwischen dem eigenen Konsumverhalten und den Rahmenbedingungen in der Landwirtschaft und können sich ein realistisches Bild über die Situation der Land- und Forstwirtschaft in Oberösterreich machen“, begrüßt Johanna Haider, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses in der Landwirtschaftskammer OÖ den Tag der Landwirtschaft.

Ernährungswissen früh vermitteln

Es ist wichtig, dass sich schon die Jüngsten mit dem wichtigen Thema Ernährung auseinandersetzen. Dazu gehört natürlich auch, dass Kinder wissen, wo die Lebensmittel herkommen und welche Arbeit hinter der Produktion steckt. Der „Tag der Landwirtschaft“ zeigt diese Dinge praxisnah auf und trägt so maßgeblich zur Ernährungsbildung in der Schule bei. „Ich bedanke mich bei allen Bäuerinnen und Bauern, dass sie sich Zeit nehmen, um den Schulkindern das Thema Ernährung nahe zu bringen“, so Johannes Gruber, Obmann der Bezirksbauernkammer Linz.

Bauernhofprogramme für Schüler und Lehrer

Die Pädagoginnen und Pädagogen erhalten einen Überblick, welche weiteren Angebote es von Bäuerinnen und Bauern sowie der Landwirtschaftskammer Oberösterreich gibt. Die Seminarbäuerinnen präsentieren beispielsweise ihre Kinderkochkurse, die „Schule am Bauernhof“-Betriebe werben für einen unvergesslichen Halbtage am Bauernhof, auf dem die Kinder die Herstellung von Brot, den Gemüseanbau, die Almwirtschaft oder den „Weg der Milch“ mitverfolgen können. Jedes Jahr nützen rund 20.000 Teilnehmende dieses Angebot.

Auch für Pädagoginnen und Pädagogen gibt es in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen in OÖ Schulungsprogramme. Ziel ist es, Schüler zum Kochen anzuregen und sie zu lehren, wie man aus saisonalen und regionalen Lebensmitteln Gerichte zubereiten kann. „Für viele Kinder ist der Bauernhof zu einer fremden Welt geworden. Mit unseren Angeboten, die entweder in der Klasse oder auf den bäuerlichen Betrieben stattfinden, wollen wir dies ändern und den Kindern wichtige Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft, aber auch Informationen zu Tierhaltung, Lebensmittelproduktion und -verarbeitung näherbringen“, so Bezirksbauernkammer Urfahr-Obmann Peter Preuer.

Tag der Landwirtschaft in den Bezirken

In der Bezirksbauernkammer Eferding Grieskirchen Wels erhalten rund 470 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften Einblicke in das umfangreiche Angebot der „Schule am Bauernhof“-Betriebe und Seminarbäuerinnen-Kurse. Im Stationsbetrieb werden Themen rund um Boden, Milch, Getreide, Wald und das Thema „Was steht am Etikett“ anschaulich vermittelt. Um das neue Wissen über Lebensmittel nach diesem Tag weiter zu leben, gibt es ein Gewinnspiel, bei dem die „Lebensmittel-Detektive“ möglichst viele Gütesiegelprodukte sammeln müssen.

Beispiele für die vielfältigen Stationen

„Vom Korn zum Brot“

Anhand von Körnern und Bildern wird ein Landwirt mit den Kindern die gängigsten Getreidesorten bestimmen. Wer möchte kann diese auch verkosten. Dann wird geschätzt, wie viele Kilogramm Körner für ein Kilo Brot benötigt werden. Für ein Kilo Mischbrot braucht man rund 600 Gramm Getreide. Mit Hilfe einer Flockenquetsche wird gezeigt, wie einfach man Dinkelflocken selber quetschen kann. Danach geht es unter der Anleitung einer Bäuerin weiter zum Backen von Weckerln. Johanna Haider, Vorsitzende des Bäuerinnenausschusses, bäckt selbst mit viel Begeisterung in ihrer eigenen Backstube.

„Lebensmittelwissen“

Die Kinder lernen, was Gütesiegel bedeuten und wofür sie stehen. Die drei wichtigsten sind das Gutes vom Bauernhof-Siegel, das AMA-Gütesiegel und das AMA Bio-Siegel, weiß Michaela Sommer, Bäuerinnen-Vorsitzende des Bezirkes Linz-Land, die mit viel Engagement drei Tage spielerisch den Kindern erklärt, wie Lebensmittel richtig gelagert werden und so länger haltbar bleiben. Die Kinder dürfen einen Kühlschrank einräumen. Die Esserwisse wissen, wie, wo und mit welchen „Nachbarn“ die Lebensmittel am besten gelagert werden (www.esserwissen.at).

„Was lebt im Boden?“

Wo genau ist der Lebensraum des Regenwurms und wovon ernährt er sich? Wie alt kann ein Regenwurm werden? Diese Fragen und noch viele mehr werden am Tag der Landwirtschaft gemeinsam mit der Boden.Wasser.Schutz.Beratung geklärt.

„Wie vielfältig sind unsere Wälder“

An der Wald-Station wird den Kindern Wissen über die Vielfalt des Waldes vermittelt. Eine wichtige Frage wird sein, wofür Holz verwendet werden kann: Es ist Baustoff, Brennstoff, Konsumgut und in vielen Gegenständen in verarbeiteter Form „versteckt“. Die Kinder bauen aus Holzstäben eine Brücke und dürfen selber erproben, ob sie auch hält. Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl liebt den Wald – auch als Erholungsraum für Familien – besonders am Herzen: „Es ist wichtig den Kindern mitzugeben, dass Holz ein nachhaltiger und wertvoller Rohstoff ist, der nur durch aktive Waldwirtschaft genutzt und verfügbar gemacht werden kann. Der Wald ist die Heimat vieler Tier- und Pflanzenarten. Er reguliert unser Klima und liefert uns wertvolles Holz.“

Milch – mehr als ein guter Start ins Leben

Die Station für die Milch bietet Kindern die Möglichkeit, mehr über das wertvolle Nahrungsmittel zu erfahren. Wie wird aus grünem Gras Milch? Und wieviel Milch brauche ich für ein Kilogramm Butter? Anschließend wird noch fleißig Butter „geschüttelt“ und mit dem selbst gebackenen Weckerl verzehrt.

Bienen - ein Wunder der Natur

Welche Produkte entstammen dem Bienenvolk und welches davon zählt zu den bedeutendsten? Das Bienenzentrum OÖ widmet sich dem wichtigen Thema der Bestäubung. Die Kinder schlüpfen in die Rolle von Honigbiene und Hummel. Eifrig tragen sie - einbeinig von Blüte zu Blüte hüpfend - entweder als Hummel oder Biene Nektar ein und lassen diesen in Sammelgefäße fließen. Unterschiede zwischen Bienen und Hummeln können so praktisch vermittelt werden. Natürlich darf auch Honig verkostet werden.



Bildtext: Die selbst erbaute Leonardo da Vinci-Brücke hält. Das lernten Kinder der vierten Klasse Volksschule Hörsching beim Tag Landwirtschaft in der Landwirtschaftskammer OÖ. Hier sind sie am Bild mit (hinten v.r.) LK-Präsident Franz Waldenberger, Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl und dem Obmann der BBK-Urfahr, Peter Preuer.

Bildautor: Landwirtschaftskammer OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
T 050 6902-1491, E medien@lk-ooe.at